



Konfirmandenwochenende in Gersbach

»Evangelisch im Zeller Bergland«

Evang. Kirchengemeinde Zell im Wiesental mit Hög-Ehrsberg
März - Mai 2020 »Wachsen und reifen«



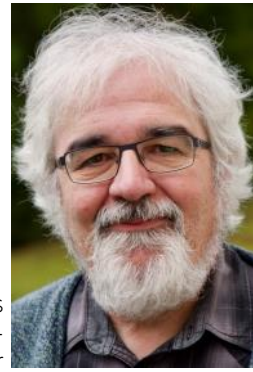
Die Blumen
Des Frühlings
Sind die
Träume
Winters

Khalil Gibran

Inhalt

→	Träume	Seite	2
→	Síisch e Chrütz	Seite	4
→ →	Kinder- und Jugendseiten	Seite	5-9
→	Konfirmation	Seite	10
→	Konfirmandenfreizeit	Seite	11
→	Verabschiedung von Karl Lorenzen	Seite	12-13
→	Neue Älteste	Seite	14
→	Veränderung	Seite	15
→	Hauskreis	Seite	16
→	Bibelkreis/ Bürgerheim	Seite	17
→	Cabanja	Seite	18-19
→	Kasualien	Seite	20
→	Besondere Gottesdienste	Seite	21
→	Weltgebetstag	Seite	22
→	7 Wochen ohne	Seite	23
→	Statistik	Seite	24-25
→	Gottesdienstplan	Seite	26-27
→ →	Kirchenputz, Kelche	Seite	28
→	Früchte bringen	Seite	29
→	Impressum	Seite	30
→	Telefonnummern	Seite	31
→	Wunder	Seite	32

S' isch halt e Chrütz



Scho isch d' Fasnet wieder umme. S'Häs wird gwäsche oder hängt noime un luftet us. D' Larve chunnt in de Schrank. S'Äschechrütz isch uf de Stirn, mängi hen's au schon wieder äweggschwitzt. Oder sie hen de letscht Sarass no gar nit usgschloofe. Eineweg, wer Fasnet gfiirt het, het in dere Zit wenigstens e Rolle gha, isch öbber gsi. I hoff, s' het au Freud gmacht. Aber was isch me jetz, ohni Larve un ohni Häs?

Mängi verwütscht's aber no schlimmer: Sälli, wo gar kei Fasnet fiire. Was mache die, wenn sie mien ihri Larve abneh und ihri Rolle nümmi hen?

Wenn sie s' überlegeni Grinse mien abgeh? Oder s' demietigi Lächle? Wie stöhn sie dann do?

Noch de Fasnetszit sin mir numme noch mir selber. Ob mer gfiirt hän oder nit. Ob des zum ushalten isch? He, mänkmol wär's guet, un mänkmol wär's gruusig, wil's ganz ehrlich wär. S' isch halt e Chrütz.

Loset, i will Euch öbbis sage, s' goht au no anderscht (villicht hen er auch scho denkt, was er jetz us em Ärmel zauberet): Leget doch eifach öbbis Neus a. Nai, nit e ander Häs, oder doch?

So mein i's, wie's de Paulus gsait het: »So zieht nun an... herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld... (Kol.3,12). «

Des wär doch e schön Häs oder e schöni neuü Larve: Statt dass eine luegt wie ne Rottwiler, wo mer s' Frässe will furtneh, luegt er fründlich, statt dass eine macht wie's Rumpelstilzchen isch er sanftmütig ... un so witer. S'bescht isch, des chrischtlichi Häs hebt e ganz Johr un no länger. Gönt un probieret's emol us. S' isch dann kei Chrütz me, sondern e Freud.

Meint Eue Hellmuth Wolff



Kinder-Action-Nachmittags-Unterhaltung

Seit drei Jahren findet jeden Monat ein KANU-Kindernachmittag statt. Wir haben gesungen, Geschichten gehört, gebastelt und immer wieder gespielt. Dazu gab es Kuchen, Kekse, Obstsalat, Tee oder andere selbstgemachte Leckereien, damit wir groß und stark werden.

Damit machen wir natürlich weiter!

Zum Beispiel beim nächsten Familiengottesdienst am 13. April (Ostermontag) und bei den nächsten KANU-Treffen!

Rebekka Specht

Immer samstags von 15.00-17.00 Uhr in und um das evangelische Pfarrhaus Zell:

- 21.03. Kleine Leute, große Ideen!
Kinder gestalten Kirche!
- 09.5. Wir sind bunt
- 27.6. Sommerfest



**Wir freuen uns,
euch dort
wiederzutreffen
oder kennen-
zulernen!**

**Eure
Rebekka Specht
und Team**



Es weihnachtete sehr ein Rückblick

Am 24. Dezember fand um 15.00 Uhr der traditionelle Krippenspiel-Gottesdienst in der evangelischen Kirche Zell statt. Zwölf Kinder haben sich in der Adventszeit jeden Samstag Nachmittag getroffen, um ein zauberhaftes Krippenspiel vorzubereiten, so dass die Wirtin jede Menge Türen öffnen konnte und vielleicht sogar die Tür zu ihrem Herzen.

Es ging schon sehr menschlich dabei zu: Antwortete die Wirtin anfangs noch auf Nachfrage ganz höflich, das Kind finde sich im Stall, schrie sie später genervt den Fragenden nur noch entgegen: »Im Stall!«

Rebekka Specht



Die Türe hat uns
Thomas Tetzlaff
gebaut. Vielen
Dank dafür.

Viel Spaß mit unserer Kinderseite!

krumme Südfrüchte	▼	Kerzeninhalt	auf diese Weise	▼	„Knall auf ...“	▼	▼	Skat-ausdruck
		▼			Gewinn-einsatz-summen (engl.)	•		Körner-frucht-stand
Hör-funk			Leid, Tort	Teil der Wohnung	▼		starkes Be-gehren	▼
N	A	C	H	F	O	L	G	E
						im Hause (Abk.)		
Kon-sistenz	▶							
Be-wohner Etruriens		engl. Anrede (Abk.)	▶		schweiz. Flächen-maß	▶		



Aus den Feldern mit den dicken Punkten kannst Du ein Wort bilden, das zum Wort »Nachfolge« passt.

Kinderfreizeit

Kinderfreizeit

Save the date!

29.08 -05.09.2020



Für alle Kinder
von 8-12 Jahren

Ökumenische
Woche voller
Spiel &
Abenteurer!

...die Gerechten
werden grünen
wie das Laub.

Sprüche 11,28



Bald ist es so weit!

Ist dann alles anders? Sehen wir es ihnen an, dass sie konfirmiert sind? Natürlich nicht, sagen die einen. An diesem Tag aber schon, sagen die anderen, denn da werden manche ein wenig schüchtern, aber doch stolz dastehen, mit einem glücklichen Lächeln im Gesicht.

Ein dreiviertel Jahr lang haben sich die Konfirmanden der drei Gemeinden im Oberen Wiesental getroffen und gemeinsam über Religion, Glaube und Gemeinschaft diskutiert, das Eine oder Andere auswendig gelernt (Wieso eigentlich? - Klar, damit man im Gottesdienst mitbeten kann z.B.), Gottesdienste besucht, Praktika absolviert.

Eine Freizeit hat ebenfalls zur Konfirmandenzeit gehört wie verschiedene Projekte. Und jetzt ist es bald so weit, der große Tag steht vor der Tür!

Am **26. April** gestalten alle Konfirmanden und Konfirmandinnen einen letzten gemeinsamen Gottesdienst in der evangelischen Kirche Schönau. Die Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen.

Beginn ist um 10.00 Uhr.

Am **03. Mai** werden die Konfirmandinnen aus **Schönau und Todtnau** in der evangelischen Kirche in Todtnau um 10.00 Uhr von Gemeindediakonin Rebekka Specht konfirmiert. Sie sind alle herzlich eingeladen.

Die **Zeller** Konfirmandinnen und Konfirmanden werden am **10. Mai** um 10.00 Uhr in der Evang. Stadtkirche in Zell von Diakonin Frau Specht und Pfarrer Wolff konfirmiert. Den Gottesdienst gestalten eine Abordnung der Stadtmusik Zell und der Spontanchor mit.



Jesus und seine Jünger, Parament von Helmut Uhrig.

Ob die Jungen und Mädchen sich in ihrem Leben auch als Christen »outen« werden?

»Wie war es am Kreuz?«

Vielleicht erkennen Sie das Gesicht unten auf dem Bild, knapp rechts von der Mitte. Das war unser Jesus zum Aufstellen. Denn um ihn ging es auf der Konfirhütte. Dieser Figur stellten die Konfirmandinnen und Konfirmanden **Fragen**, die sie an ihn hatten. Manche würden Sie wohl selber stellen, manche würden sie so kaum stellen.

Wichtiger wäre allerdings: Welche Antworten hätten Sie wohl den Jugendlichen gegeben? Dabei ginge es nicht darum, dass wir raten sollten, was Jesus gesagt hätte, sondern wie wir ihn verstehen. Das prägt ja auch unseren Glauben.

Wenn Sie mal ein paar Minuten haben, dann versuchen Sie sich doch mal mit Antworten...

- * Warum bist du berühmt?
- * Fandest du Frauen attraktiv?
- * Hattest du eine Freundin?
- * Hast du dir jemals überlegt, es dir einfach zu machen, also ein normales Leben zu führen?
- * Wie war das Leben früher?
- * Wie war es am Kreuz?
- * Wie fühlt es sich an über das Wasser zu laufen?
- * Was war dein größter Wunsch?
- * Warst du schon einmal sauer auf Gott?
- * Hast du Judas verziehen, dass er dich für Geld verraten hat?



Hier ist es nur ein Spiel, im Leben machen wir es wohl schon so: Wer eine Aussage für sinnvoll hielt, stellte sich in den gelben Kreis, die anderen außerhalb. Achten Sie mal darauf, wo Sie manchmal stehen, ganz nahe oder mit Abstand?

Warscht du ämol uf de Kalmit, oder uf de Dahner Hee?



So beginnt das »Palzlied« der Band »Anonyme Gidarischde«. Da waren wir noch nicht, aber wir sind hier und so haben wir das Lied für Karl Lorenzen gesungen und um eine Strophe erweitert. Es stellte sich heraus, dass auch Alemannen, hier der Kirchengemeinderat, ein wenig Pälzisch können:

*Kennt ihr a de Karl, mit seim Café bei uns
do in de Kersch,
do bedient er un do schafft er, dass du a
zufriede wersch,
kocht de Café, richtets Esse, sorgt für Woi
un Heffezopf,
ja, wann schloft der Ma, mir wisses net,
isch des en arme Tropf!*

*Des isch alles wohl was B'sondres, sag i,
doch er will jetz geh,
weil es gäb ausser der Kersch jo a no on-
neres zu seh, sicher hoscht du recht, wonn
du sagscht, dass ders onnerschtwu au
gfallt, aber onnerschtwu is onnerscht, un
des merksch du sicher bald.*

Dazu gaben wir Karl Lorenzen zu seinem Abschied aus dem Amt des Kirchenältesten nach über 30 Jahren diese Worte mit: Lieber Karl, als ich zum ersten Mal hier war, sah ich dein lächelndes Gesicht und mir wurde nebenbei mitgeteilt, dass du gerade 80 geworden seist und ich dachte, das müsse wohl ein Fehler sein. Es stimmte aber doch, kaum zu glauben.

Ich habe dich kennengelernt als eine gute Seele dieser Gemeinde. Über 30 Jahre warst Du hier Kirchenältester. Andererseits will ich auch nicht etwas sagen, was sich wie ein Nachruf anhört, das ist heute überhaupt nicht unser Thema und soll es noch länger nicht werden.

So gehört zu deinem Leben die Pflege, obwohl du etwas anderes werden solltest, es gehört dazu die Musik, das Singen vor allem, dazu die Arbeit im Weltladen Cabanja in Zell, und es gehört dazu die

Kirche, in der du so viele Jahre Verantwortung übernommen hast.

Wann immer es etwas zu organisieren gab, warst du dabei und hast feste mit zugepackt, man merkte die Erfahrung, die du dir dabei erworben hast, es brachte dich kaum etwas aus der Ruhe.

Wir wünschen Dir für Deine Zukunft alles Gute und Gottes Segen und hoffen, dass wir nicht mehr so viel wie bisher, aber doch auch noch dazu gehören.

Hellmuth Wolff

Karl Lorenzen

Stationen eines Lebens im Dienst am Menschen

Karl Lorenzen wird im Frühjahr 1938 in Worms geboren und wächst im Stadtteil Hochheim auf. Er entstammt einer Schreinerfamilie und hat 6 Geschwister.

1958 beginnt er die Ausbildung zum Krankenpfleger in Worms und schließt nach 3 Jahren mit dem Staatsexamen ab. Schon 1959 wird er in seinem Wohnort als »Nachrücker« in den Kirchengemeinderat berufen.

1982 tritt er seine Stelle als Pflegedienstleiter im Krankenhaus Zell i.W. an. Dies hängt zusammen mit dem Dienstantritt von Dr. Ulrich Schmidt-Schäffer als Chefarzt im Zeller Krankenhaus. Seine Frau Meta arbeitet damals als Stationschwester mit. Ab 1984 betreibt Karl Lorenzen den Ausbau der Sozialstation Schönauf für das Obere Wiesental. 1999 erhält er Anerkennung und Auszeichnung für »40 Jahre im Pflegedienst«.

Seit den Wahlen der Kirchenältesten 1989 gehört er zum Kirchengemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Zell i.W.. 2000 geht er in den Ruhestand, bleibt aber der Kirchengemeinde erhalten.

Er organisiert kleine und große Feste zu verschiedenen Anlässen; angefangen beim Kirchenkaffee bis hin zur Ausflugsfahrt in die Schweizer Berge, oder dem Partnerschaftsbesuch in Stritez und Roznov in Tschechien 2007, mit dem damaligen Gemeindepfarrer Gerd Beinke.

Am 28.10.2018 erhält Karl Lorenzen im Auftrag des Diakonischen Werkes von Pfarrer Martin Schmitthener das **Kronkreuz in Gold**. Dies findet seinen festlichen Rahmen in der St. Georgskirche, in Weil-Haltingen.

Bei den letzten Kirchenwahlen, am 1. Advent 2019, hat er für sich entschieden, nicht mehr anzutreten. Natürlich bleibt er uns – so seine Zusage – mit seinem Organisationstalent erhalten.

Wir wünschen Ihm und seiner Frau gute Gesundheit und eine schöne gemeinsame Zeit, auch mit den zugehörigen Familien, viel Glück und Gottes Segen.

Klaus Klausnitzer

Wer macht denn so etwas?




(v.l.n.r.) Petra Engler, Klaus Klausnitzer, Anette Korban, Tina Philipp, Markus Becker, Sabine Schmidt

Im Januar wurden die neuen Kirchenältesten der Kirchengemeinde Zell im Wiesental in ihr Amt eingeführt. Sechs Jahre lang werden sie zusammen mit Pfarrer Hellmuth Wolff die Kirchengemeinde leiten. Dafür wurde ihnen ein Gedanke aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus mit auf den Weg gegeben: Ertragt einer den andern in Liebe, und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens...

Manche werden sich wirklich fragen: »Wer macht denn so was?« Es bringt Arbeit, wenig Prestige usw. Trotzdem haben sich Menschen bereit gefunden, dieses Ehrenamt auf sich zu nehmen und wir sind froh darüber.

Zu den Aufgaben der neuen Ältesten gehören nicht nur Dinge, wie z.B. den Haushalt der Kirchengemeinde zu beschließen, mit dafür zu sorgen, dass verantwortlich und verständlich von Gott geredet wird, sondern auch die Entscheidung, ob ein neuer, kleiner Gemeindesaal gebaut und die Kirche innen renoviert werden soll. Und gegen Ende der Amtszeit steht auch die Wahl der nächsten Pfarrerin / des nächsten Pfarrers. Dafür wurde jedem / jeder ein biblisches Segenswort mit auf den Weg gegeben, denn wer Verantwortung übernimmt, braucht auch Unterstützung.

Hellmuth Wolff

A close-up photograph of a pine branch with vibrant, bright green needles. The needles are densely packed and have a slightly curved, needle-like shape. The background is a soft, out-of-focus green, suggesting a forest setting. The lighting is bright, highlighting the texture and color of the needles.

Wer immer tut
was er schon kann,
bleibt immer das
was er schon ist.

Henry Ford

... und es womöglich noch gut findet!

»Wenn ihr nur anhört, was ich (Jesus) sage, und es womöglich noch gut findet, aber nichts davon in eurem Leben Wirklichkeit werden lasst, dann... So überträgt Fred Ritzhaupt den Gedanken aus Lukas 6,49.



Ein provozierender Gedanke, über den wir im Hauskreis nachdachten.

Jesus fährt fort: Dann seid ihr wie Menschen, die ihr Haus direkt neben den Fluss auf eine Sandbank bauen...

Nun, Sie können sich vorstellen, was bei Hochwasser geschieht.

Wir versuchen, den Gedanken in unser Leben zu übersetzen. Es ist spannend. Was dabei herauskam? Fragen Sie uns doch!

Klaus Klausnitzer hat das Gerüst eines Abends so beschrieben:

Wir treffen uns alle 2 Wochen und lesen momentan in der Übertragung des Neuen Testaments von Fred Ritzhaupt das Lukasevangelium. Dabei dienen als einzige Agenda diese 7 Schritte zur Orientierung:

- Wir singen zusammen, soviel wir Lust haben und üben gerne neue Lieder ein.

- Dann erzählt jede(r), was er / sie mag, was seit dem letzten Treffen geschehen ist.
- Lesen des Bibeltextes reihum oder z.B. mit verteilten Rollen.
- Wir verweilen bei den Sätzen, an denen wir »hängen bleiben« oder Worte, über die wir »stolpern«.
- Danach teilen wir unsere Überlegungen, Wahrnehmungen, Ideen, bzw. Gefühle und Erfahrungen mit.
- Austausch: Im gemeinsamen Gespräch wird nach der Bedeutung des Textes für sich selber, für die Gemeinschaft – in Kirche und Staat – gefragt; Ansätze für Umdenken und/oder beharrlich bleiben reflektiert.
- Beten am Schluss: Jetzt tragen wir das vor Gott, was uns beschäftigt, entweder sprechen wir es laut aus oder tun das im Stillen für uns.
- Und natürlich geht es nicht ohne Schlusslied ab und auch nicht ohne Segen.

Die Zusammenkünfte im Hauskreis haben sich für einen kleinen Kreis zum Ort des gegenseitigen Zuhörens, miteinander Singens und Betens entwickelt. Daraus entsteht Vertrauen und Offenheit sowohl in Glaubens- als auch alltäglichen Bereichen. So kann der Glaube im Alltag gelebt werden.

Wenn Sie Fragen zum »Hauskreis« haben, sprechen Sie uns Kirchenälteste bzw. Pfr. Wolff an - oder Sie schauen einfach einmal vorbei. Die Termine können Sie bei Pfr. Wolff erfragen. .

»Die haben nur einen Gott!«

Wie hat das eigentlich alles angefangen, damals, als es noch gar keine organisierte Kirche gab? Darum geht es derzeit im Bibelkreis, der sich einmal im Monat im Pfarrhaus trifft. Wir nehmen uns dafür den ersten Brief, den Paulus der Gemeinde in Thessaloniki (Griechenland) geschrieben hat, zu Hilfe.

Leicht hatten sie es nicht, denn als Minderheit in der griechisch und römisch geprägten Welt begegneten sie überwiegend Unverständnis: »Was wollen die? Wieso haben die nur einen Gott? Die beleidigen ja alle anderen Götter, die es selbstverständlich gibt! So etwas kann und darf nicht hingenommen werden.« Aus heutiger Sicht scheint es verwunderlich zu sein, aber damals warf man den ersten christlichen Gemeinden vor, sie seien eben darum gottlos, weil sie nur einen Gott hatten. Wenn Sie Interesse haben, dann schauen Sie doch mal vorbei, donnerstags Abend im Pfarrhaus. Die Termine finden sie rechts oben.

Ihr Hellmuth Wolff

**Termine von März - Juni:
Immer donnerstags um 19 Uhr:**

**26.03.2020
23.04.2020
28.05.2020
25.06.2020**



Gottesdienst im Bürgerheim

Einmal im Monat, versetzt zu den Gottesdiensten der röm-kath. Gemeinde, gibt es einen Gottesdienst im Bürgerheim mit Abendmahl (Eucharistiefeyer), vor allem für die , die im betreuten Wohnen leben oder im Pflegeheim.

Aber wenn Sie Donnerstag nachmittags um 16.00 Uhr Zeit haben, schauen Sie doch einmal vorbei.

Zur Zeit geht es um Erzählungen aus der Bibel, in der Bibel, in denen ein Berg eine Rolle spielt.

Angefangen haben wir mit Abraham und dem Berg Morija.

**Termine von März - Juni:
Immer donnerstags um 16 Uhr:**

**26.03.2020
23.04.2020
28.05.2020
25.06.2020**

Cabanja

Finden Sie das richtig?
Was?

-dass Menschen beim
Nähen unserer Kleidung
krank werden, nur weil wir
sie billig kaufen wollen?

Schokolade -
egal zu welchem Preis -
der Kakao dazu wird unter
sklavenähnlichen Bedingungen
geerntet.
Nicht bei uns!



Kaffee – Tee - Schokolade
aus **Fairem Handel!**

Denn wenn alle etwas davon haben,
kann man wirklich genießen!



Finden Sie
ausbeuterische Kinderarbeit
okay?
Löhne für 2,-Euro ?
Viele unserer Alltagsprodukte
werden weltweit unter
menschenunwürdigen Bedingungen
hergestellt!
Wollen Sie das weiterhin mit
verantworten?
Wir nicht!



Wieso?!

Wieso gibt es eigentlich einen Weltladen in Zell? Warum sollte man überhaupt dort einkaufen? Angeblich ist im Weltladen alles viel teurer als im... Ein Gemeindeglied sagte einmal, man müsse ja Millionär sein, wenn man dort regelmäßig einkaufen würde.....

Sicher ist, dass im Weltladen Cabanja keine Millionäre einkaufen, sondern regelmäßig ganz normal verdienende Bürgerinnen und Bürger, die zum einen Qualität schätzen und zum anderen sich Gedanken machen, unter welchen Umständen die Produkte unseres alltäglichen Lebens hergestellt werden.

Sind wir ehrlich, wir verschwenden keinen Gedanken morgens daran, wo unser Kaffee, Tee oder Kakao herkommt. Ob die Kaffee- und Teepflückerinnen, die Kakaoernter ausser Pestiziden auch unwürdigen Arbeitsbedingungen ausgesetzt sind und einen Hungerlohn bekommen, der in keinster Weise für ein auskömmliches Leben reicht.

Natürlich, wir wollen die Produkte möglichst billig kaufen, das Pfund Kaffee für 3,99 €, 100g Tee für 1.49 €. Da bekommen die Arbeiter am Anfang der Lohnkette leider fast nichts für ihre Arbeit. Der

Zwischenhandel muss ja auch noch etwas verdienen...

Machen wir uns eigentlich klar, dass die genannten Produkte aus fernen Ländern ein Luxus für uns sind? Und können wir diesen Luxus genießen, wenn wir ahnen, dass die Rohstofflieferanten im Süden der Erdkugel menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen ausgesetzt sind?

Müssen wir nicht verstehen, wenn diese Menschen dann verzweifeln, weil sie unter den geschilderten Bedingungen keine Perspektive mehr in ihrer Heimat sehen und in die reichen Länder des Nordens fliehen wollen, abschätzig „Wirtschaftsflüchtlinge“ genannt? Wir können und dürfen solche Ungerechtigkeiten nicht hinnehmen.

Deshalb gibt es in der Zeller Kirchstraße den Weltladen für **fair** gehandelte Produkte. Was »fair« bedeutet, ist in der Konvention der Weltläden verankert. Daran halten sich Produzenten und Lieferantenorganisationen. Die Produkte sind etwas teurer, aber ihr Verzehr bei uns bedeutet Lebensqualität für alle.

Almut Teichert-Hailperin,
Vorsitzende des Vereins
Frieden und Entwicklung

Kirchstraße 4 - 79669 Zell - Tel. 0 76 25 / 92 86 00 - cabanja@t-online.de



Öffnungszeiten: Mo bis Sa 9–12 und 15–18 Uhr - Mi u. Sa nachmittags geschlossen

Willkommen - Neues wagen - Abschied

Das Sakrament der Heiligen Taufe haben empfangen:

20.10.2019: Lukas und Elisa
08.12.2019: Joel Julien



Wir trauern mit den Angehörigen um:

12.07.2019: **Giovanni Sculati**, 78 Jahre
Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts
mangeln. Und ob ich schon wanderte im
finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück,
denn du bist bei mir. Gutes und Barmher-
zigkeit werden mir folgen mein Leben
lang; und ich werde bleiben im Hause des
HERRN immerdar. Psalm 23,1.4.6

23.07.2019: **Christa Zimme**, 87 Jahre
Einer trage des Anderen Last, so werdet
ihr das Gesetz Christi erfüllen. Galater 6,2

14.10.2019: **Waltraud Wuchner**, 67 Jahre
Ich vermag alles durch den, der mich
stark macht, Christus. Philipper 4,13

05.11.2019: **Gerhard Smutny**, 71 Jahre
Darum pries ich die Freude, dass der
Mensch nichts besseres hat unter der
Sonne, als zu essen und zu trinken und
fröhlich zu sein. Das bleibt ihm bei sei-
nem Mühen sein Leben lang, das Gott
ihm gibt unter der Sonne. Kohelet 8,15

06.12.2019: **Hubert Holzhüter**, 73 Jahre
Bist du doch unser Vater; denn Abraham
weiß von uns nichts, und Israel kennt uns
nicht. Du, HERR, bist unser Vater; unser
Erlöser; das ist von alters her dein Name.
Jes. 63,16

Kirchliche Trauungen: keine

Was machen die da über die Feiertage?

Gründonnerstag - 09. April, 19 Uhr ehemaliger Gemeindesaal

Am Gründonnerstag hat Jesus mit seinen Jüngern die Erinnerung an die Befreiung aus der Sklaverei gefeiert. Plötzlich war die Feier überschattet, von dem, was kommen könnte - und dann kam: Verrat und Tod. Deshalb war es Jesus wichtig, den Jüngern und Jüngern etwas mitzugeben: Wann immer sie zusammen kommen, sollen sie sich an ihn erinnern, Brot und Wein teilen, sie stehen für sein Leben. Wir feiern an diesem Tag ein Tischabendmahl, mit Erinnerungen und Ausblick. Anschließend gibt es einen gemeinsamen Imbiss. **Laden Sie gern noch andere ein.**



Karfreitag - 10. April, 10 Uhr, evang. Kirche

Am Karfreitag versuchen wir zu verstehen, was die Folter, die Verurteilung und die Kreuzigung Jesu für uns bedeuten. Dazu hören wir Teile aus der Leidensgeschichte Jesu, denken darüber nach und versichern uns seiner Gegenwart im Abendmahl.



Osternacht - 11. April, 22 Uhr, evang. Kirche

Dieser Gottesdienst, mit Osterfeuer und Umtrunk, findet zwar noch am Karsamstag statt, aber nach jüdischer Sitte begann schon am Abend des Vortages der neue Tag, und so darf die Freude über das Leben, das Gott schafft, schon in der Nacht ihren Platz haben.

Ostersonntag - 12. April, 10 Uhr evang. Kirche

Wir feiern Gottesdienst aus Freude darüber, dass Gott zu dem, was Jesus tat, sein Ja sagte und ihm neues Leben schenkte, auch als Zeichen dafür, was auf uns einmal wartet. Diese Hoffnung steht auch hinter jeder Feier des Abendmahls.

Ostermontag - 13. April, 10 Uhr, evang. Kirche

Familiengottesdienst

Pfingstsonntag - 31. Mai, 10 Uhr, evang. Kirche

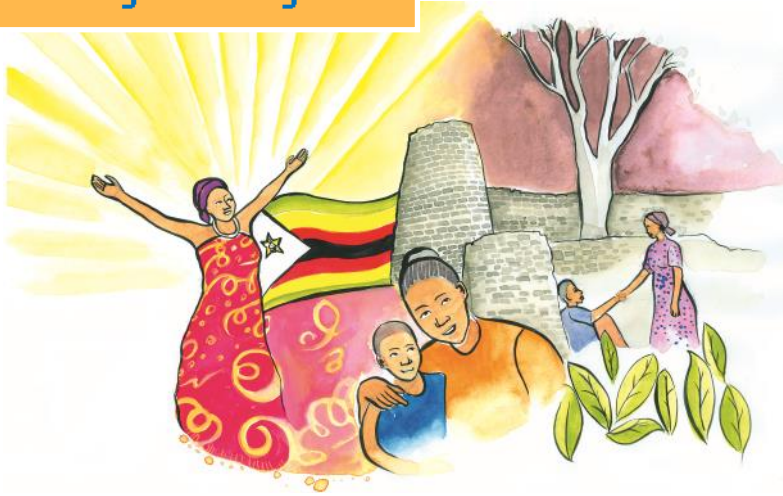
Wir feiern den »Geburtstag der Kirche«!

Pfingstmontag—01. Juni, 10 Uhr, Mambach

Wir feiern Gottesdienst in der St. Antoniuskirche in Mambach! Wer kann, kommt mit dem Fahrrad, die anderen mit dem Auto oder Bus. Unter den Radlern mit der weitesten Anfahrt wird ein Geschenk verlost.



Weltgebetstag



2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.

»Ich würde ja gerne, aber...« Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: Beim Weltgebetstag am 06. März 2020.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: »Steh auf! Nimm deine Matte und geh!«, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbawerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderungen.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

**Wir feiern den Weltgebetstag am
Freitag, den 6. März 2020 um 19 Uhr im
ehem. Ev. Gemeindesaal, Gartenstr. 8**

»7 Wochen ohne«

Seit vielen Jahren lädt »7 Wochen ohne« als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern anders zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: Für sich allein, in

Familien oder als Fastengruppe in der Gemeinde. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto: Das Aktionsmotto für 2020 heißt:



Zuversicht!
SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS
26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

7 WOCHEN OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2020

edition  chrismon

Die gut gemeinte Idee, 7 Wochen auf etwas zu verzichten hat gute und alberne Ideen hervorgebracht:

*7 Wochen ohne Schokolade (für den, der nichts Süßes mag?),
ohne Zigaretten (und die Nichtraucher?),
ohne Schule (werden sich manche Schülerinnen denken),
ohne schwer verständliche theologische Begriffe (das wurde schon uns PfarrerInnen*

angeraten) usw.

Die Aktion ist aber eine gute Sache, um etwas über uns selbst zu lernen.

Also, damit keiner das vergisst:

Ich verzichte in diesem Jahr 7 Wochen auf:

-
-
-
-

Gottesdienste 2019

Im Jahr 2019 haben 2.727 Besucher an 66 Gottesdiensten teilgenommen. Die Besucherzahlen waren je nach Anlass sehr unterschiedlich. Deshalb ist die durchschnittliche Anzahl der Besucher zwar rückläufig (2018 = 48; 2019 = 41) aber für sich alleine nicht aussagekräftig genug.

Unsere Gottesdienstbesucher waren 2019:

1.281 Frauen
959 Männer
257 Konfirmanden u. Jugendliche
240 Kinder
2.727 Personen insgesamt

Bei allen Personengruppen ergaben sich rückläufige Zahlen. Allerdings wurde im vergangenen Jahr regelmäßig zu Samstagabend-Gottesdiensten eingeladen. Diese Neuerung ist noch nicht so vertraut und angenommen! Wir hoffen dennoch, dass sich die Akzeptanz für die überparochiale Zusammenarbeit der Gemeinden Todtnau, Schönau und Zell, wesentlich verbessert.

Die Vakanz in Schönau und Todtnau trägt viel dazu bei. Pfarrer Wolff hat auch deshalb den von Frau Pfarrerin Schüssler eingeführten „Dreier-Pasch“ (Samstagabend 1 Gottesdienst und Sonntag 2 Gottesdienste) beibehalten.

Zu den üblichen 2 auswärtigen Gottesdiensten in Ehrsberg (29 Teilnehmer) kam 2019 ein weiterer in Präg (17 Teilnehmer) und ein Wandergottesdienst mit dem Förster Winfried Herden (18 Teilnehmer) dazu.

Ebenfalls neu war ein Gottesdienst mit „alemannischer Predigt“ in Versform (37 Teilnehmer). Zu den offiziellen Zählsonntagen kamen:

1. Invocavit (Beginn der Passion)
21 Personen
2. Karfreitag
51 Personen
3. Erntedank
87 Personen
4. 1. Advent
44 Personen
5. Heiligabend: 15 + 17:30 h
263 Personen

466 Personen insgesamt

Demnach waren 2019 gegenüber 2018 = 43 Personen mehr bei den offiziellen Anlässen dabei.

Das entspricht 17 % der Gottesdienstbesucher in 2019 – im Vergleich dazu waren es 2018 nur 13,5 %.

An 18 Abendmahlsfeiern im Jahre 2019 haben 415 Personen teilgenommen. Damit ist die Zahl der Teilnehmer auch 2019 weiter rückläufig. Im Jahr 2018 hatten sich noch 535 Personen zum Abendmahl einladen lassen.

Ich möchte alle, die unsere Gemeinde im Gebet begleiten, bitten, nicht nachzulassen für die Pfarrfamilie Wolff und die neu gewählten Kirchgemeinderäte zu beten. Vielen Dank!

Ihr Klaus Klausnitzer

Kollekten und Spenden 2019

Im zurückliegenden Jahr wurden uns **Bar-Spenden** in Höhe von **4.630,88 Euro** anvertraut.

Darin sind die **Pflichtkollekten** mit **1.789,96 Euro** und Opfer für unsere **eigene Gemeinde** von **2.840,92 Euro** enthalten.

In den Pflichtkollekten sind **655,08 Euro für Brot für die Welt** enthalten.

Bei dem Opfer für die eigene Gemeinde sind 496,02 Euro für den Ersatz der gestohlenen Abendmahlskelche dabei.

Auf unserem Gemeindekonto wurden **Einzahlungen** in Höhe von **160,00 Euro** (allgemein) und **weitere 3.000,-- Euro für Brot für die Welt** verbucht.

Hier die Aufteilung der Opfer für unsere eigene Gemeinde:
Wir danken ganz herzlich für Geber und Gaben!!

Zweck, alphabetisch	Betrag in Euro
Abendmahlskelche	496,02
Altarschmuck	190,39
Kinder- und Jugendarbeit	324,75
Kirchenkaffee	224,43
Kirchenmusik	178,30
Kirche, Gemeinderaum	270,02
Konfirmandenarbeit	220,28
Öffentlichkeitsarbeit	36,51
Seniorenarbeit	50,20
Weihnachtsspiel 2019	66,60
Zw.-Summe: Opfer zweckgebunden	2.057,50
Opfer, allgemein	783,42
Summe: Opfer – Eigene Gemeinde	2.840,92

Somit bekam auch 2019 die Gemeinde Spielräume eröffnet, die aus den fixen Haushaltsmitteln nicht finanzierbar gewesen wären.


Herzlichen Dank!

März			
08.03.	10:00	Zell	Abendmahlsgottesdienst , Pfr. Wolff Eigene Kollekte: Kirchenmusik
15.03.	10:00	Zell	Gottesdienst , Prädikant Ernst Volz, Bezirkskollekte: Hilfe für ev. Schulen in Syrien
22.03.	10:00	Zell	Gottesdienst , Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Kindergottesdienst
26.03.	16:00	Zell	Gottesdienst Bürgerheim , Pfr. Wolff
28.03.	18:00	Zell	Alemannischer Abendgottesdienst mit Abendmahl , Pfr. Wolff, Landeskirchl. Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit der Landeskirche
April			
05.04.	10:00	Zell	Abendmahlsgottesdienst , Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Konfirmandenarbeit
09.04.	19:00	Zell	Tischabendmahl am Gründonnerstag im ehem. Gemeindesaal, Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Kirchenkaffee
10.04.	10:00	Zell	Abendmahlsgottesdienst am Karfreitag , Pfr. Wolff Landeskirchl. Kollekte: Gemeindeaufbau und Diakonie in Osteuropa
11.04.	22:00	Zell	Feier der Osternacht mit Abendmahl, Pfr. Demuth, Eigene Kollekte: Altarschmuck
12.04.	10:00	Zell	Ostersonntag : Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Wolff, Landeskirchl. Kollekte: Diakonische Hilfe für ältere Menschen
13.04.	10:00	Zell	Ostermontag: Familiengottesdienst , Gemeindediakonin Specht, Eigene Kollekte:
19.04.	10:00	Zell	Gottesdienst , Pfr. NN, gesamtkirchl. Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit
23.04.	16:00	Zell	Gottesdienst Bürgerheim , Pfr. Wolff
26.04.	10:00	Schönau	Gottesdienst mit Konfirmandengespräch , Pfr. Wolff und Gemeindediakonin Specht. Alle Konfirmanden, Eltern und unsere Gemeinde- glieder sind herzlich nach Schönau eingeladen!

Mai			
03.05.	10:00	Zell	Abendmahlsgottesdienst , Pfr. Woff, Eigene Kollekte: Konfirmandenarbeit
10.05.	10:00	Zell	Feier der Konfirmation mit Abendmahl, Pfr. Wolff , Landeskirchl. Kollekte: Kirchliche Arbeit mit Jugendlichen
17.05.	10:30	Zell	Waldgottesdienst , mit Förster Winfried Herden und Pfr. Wolff, Landeskirchl. Kollekte: Aufgaben der Weltmission Treffpunkt für Mitfahrgelegenheiten um 10:00 Uhr an der evang. Kirche in Zell.
21.05.	10:30	Präg	Wandergottesdienst an Christi Himmelfahrt für die Gemeinden Todtnau, Schönau und Zell in der Kapelle in Präg, Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Öffentlichkeitsarbeit.
23.05.	18:00	Zell	Alemannischer Abendgottesdienst mit Abendmahl , Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Seniorenar- beit
28.05.	16:00	Zell	Gottesdienst Bürgerheim , Pfr. Wolff
31.05.	10:00	Zell	Pfingstsonntag: Abendmahlsgottesdienst , Pfr. Wolff, Landeskirchl. Kollekte: Aufgaben der Landesbibelgesellschaft
Juni			
01.06.	10:00	Mambach	Pfingstmontag: Gottesdienst in der kath. Kirche in Mambach , Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Kirchenmusik



*Aufgrund der langen Vorausplanung
können sich immer auch noch Änderungen ergeben!
Bitte entnehmen Sie die aktuellen
Termine immer auch den Zeller Nachrichten!*



*Vielleicht
trägt er
doch noch
Früchte?*

Lukas 13



Abbildung 1: Bild: K. Klausnitzer

Nach der abgeschlossenen Kirchturmsanierung von außen waren auch die Innenräume zu warten bzw. zu gestalten! Wir freuen uns sehr, dass durch die

Fa. Clemens Rümmele am 31.01. und 03.02.2020 der Dachboden und das zugehörige Treppenhaus grundlegend gereinigt und zur Außenfassade passend hergerichtet wurde.

Neue Kelche



Durch Spaziergänger wurde einer der gestohlenen Abendmahlskelche unserer Gemeinde gefunden, über die Polizei kam er nun zu uns zurück. Der andere ist nach wie vor verschwunden. Also bleiben wir dabei und werden uns zwei neue, gleiche Kelche beschaffen. Viele haben uns dabei unterstützt und so kam der Betrag für die neuen Kelche zusammen. Sie kosten uns € 460,-. **Wir danken allen, die mit dazu beigetragen haben.**

Die entwendeten Kelche waren unserer Gemeinde von der Kirchengemeinde Eppingen geschenkt worden, über das »Gustav-Adolf-Werk«, das evangelische Gemeinden in der Diaspora (wörtlich: Zerstreuung, gemeint ist in einer starken Minderheitssituation) unterstützt.

Impressum

Herausgeber und Anschrift der Redaktion:

Evang. Kirchengemeinde Zell i.W., Gartenstraße 5, 79669 Zell i.W.,
Tel.: 07625/ 93 05 -20, Fax: 07625/ 93 05-21,
E-mail: Ev.Pfarramt.Zell@t-online.de

Redaktion:

Hellmuth Wolff, Klaus Klausnitzer, Christine Herden, Gemeinmediakonin Rebekka Specht

(Der namentlich genannte Verfasser ist für den jeweiligen Bericht verantwortlich!) - (ViSdP)

Druck und Layout : Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Bezugspreis: »Umesuscht« - wenn Sie aber öbbis wän defür gobe, freue mer is einewäg.

Für eine Spende danken wir Ihnen.
Spendenkonto: Sparkasse Schopfheim:
IBAN: DE35 6835 1557 0016 0127 67
BIC: SOLADES1SFH

Sekretariat:

Christine Herden, Tel. 930520
Öffnungszeiten: Dienstag 9:30 bis 11:30 Uhr
Bitte auch den Anrufbeantworter benutzen!

Kirchengemeinderat:

Vorsitzender: Markus Becker, Tel. 32 83 03,
Stellvertretender Vorsitzender: Pfarrer Hellmuth Wolff, 07625 930 520 oder:
0151-20189291
Gemeinmediakonin: Rebekka Specht, Tel. 0176-24337203

Kirchendiener:

Klaus Klausnitzer, Tel. 91 19 97,

Wir sind auch im **Internet** unter **www.ekizell.de** vertreten.

Schauen Sie auch hier nach, wir haben zusätzlich eine gemeinsame »Dachhomepage« mit den Gemeinden aus Schönau und Todtnau: **www.eki-oberes-wiesental.de**

Bildnachweis: S.22: Weltgebetstag, / S.23 Aktion 7 Wochen ohne / S.4-8 Specht / / S. 19 Cabanja / alle anderen Wolff

Beratung und Hilfe in familiären, psychischen und finanziellen Problemen bieten die Mitarbeiter des Diakonischen Werkes Lörrach und Schopfheim, Hauptstraße 94,
Tel. 07622/697596-0, an.

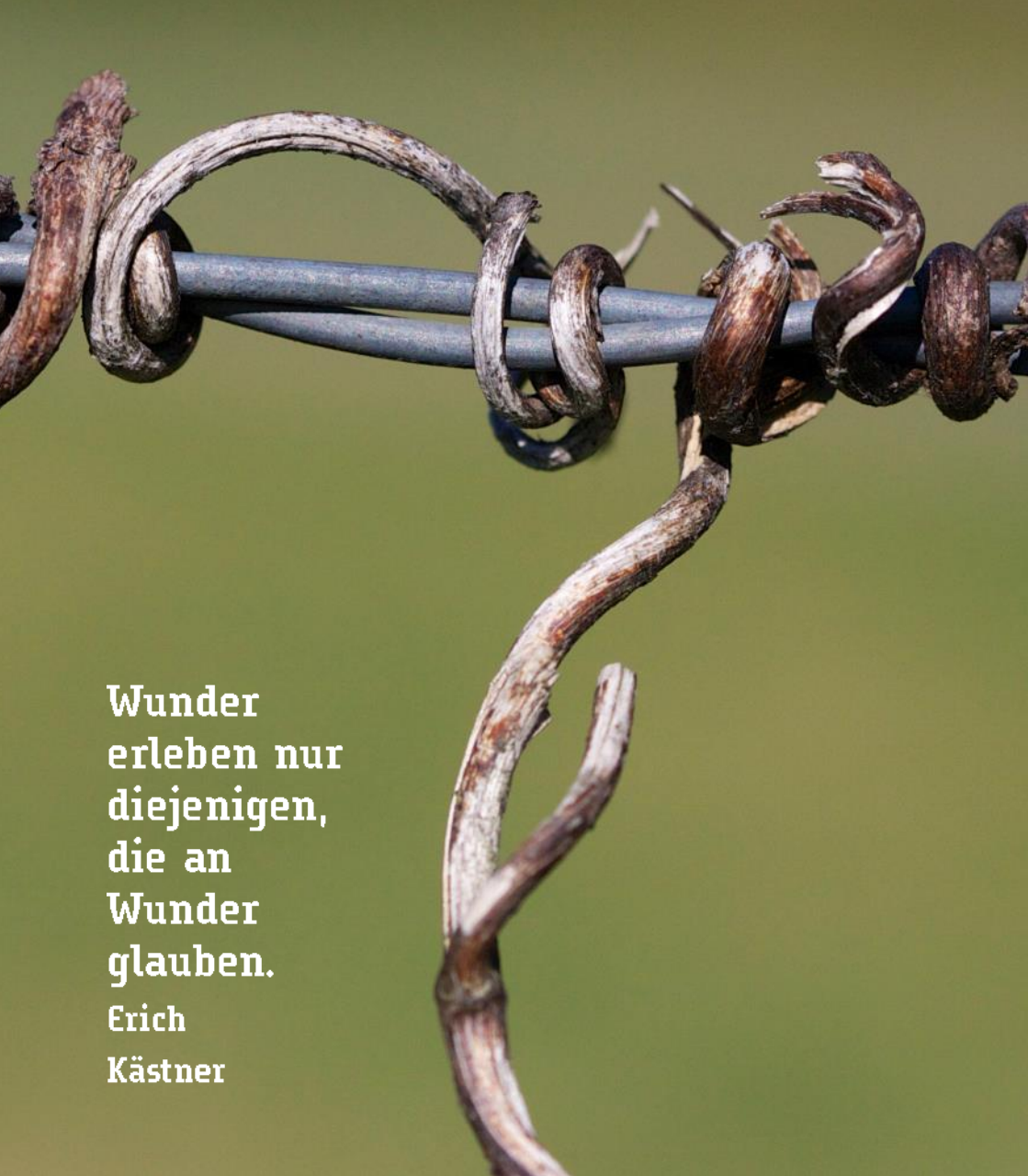
Hospiztelefon: Tel.-Nr. 07622/697596-50
Die Sozialarbeiter sind am besten am Dienstag (vormittags) und Donnerstag (nachmittags) zu erreichen.

Sozialstation Oberes Wiesental
Schönau, Luisenstraße 5, Tel. 07673/ 7252

Tagespflege der Sozialstation Zell i.W., Hans-Fräulin-Platz 1, Tel. 918701

Telefonseelsorge: Tel. 0800/ 1 11 01 11 und Tel. 0800/ 1 11 02 22

Kinder- und Jugendtelefon („Nummer gegen Kummer“)
Mo bis Fr, 15 bis 19 Uhr (gebührenfrei), Tel. 0800/1 11 03 33



Wunder
erleben nur
diejenigen,
die an
Wunder
glauben.

Erich
Kästner

**Evang. Kirchengemeinde
Zell im Wiesental**